

Burgstall
Kochherde,
 in großer Auswahl, mit und ohne Kesselanhang, empfiehlt zu den billigsten Preisen
K. Bollinger.

NB. Die Ausmauerung der Herde wird von mir selbst bejorgt, bin deshalb in der Lage, volle Garantie zu leisten.

K. Bollinger, Mechaniker,
 Burgstall.
 empfiehlt zur jetzigen Gebrauchszeit
Stellige glatte Nickerwalzen,
 solid und stark gebaut;
Güllensumpen
 in 3 Größen zum Ziehen, mit und ohne Gegengewicht,
 Leistung: 100, 120 und 150 Liter pr. Minute unter
 Garantie und Probezeit.
 Zugleich empfehle ich mich in Anfertigung
schmiedeeiserner Brunnenträge
 in jeder Größe zu den billigsten Preisen.

Ludwig Arnold, Nürnberg,
Färberei & chemische Reinigungs-Anstalt
 für Damen- und Herren-Garderobe jeder Art in jetztem und unzer-
 trenntem Zustande; ferner für Möbelstoffe, Plüsch, Gardinen, Seide,
 Sammt, Federn, Handschuhe zc.
 Musterkarte neuester Farben und Annahmestelle bei
Hrl. Karoline Springer, Badnang.

Stuttgarter Fournierhandlung.
 (13. Uhlandstraße. F. Eppinger. Uhlandstraße 13.)
 Lager aller Sorten Fourniere zu den billigsten Preisen. (M.)

Eisenbahn-Waggondecken
 werden leihweise vergeben durch (M)
Hermann Stettiner & Co., Stuttgart.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen zc.
 vorrätig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Turnsache.

Der Schriftführer der deutschen Turnerschaft, Dr. med. G. H. in Lindenau bei Leipzig, versendet einen von einer Anzahl der angesehensten Männer aus ganz Deutschland unterzeichneten Aufruf „an die deutschen Männer und Frauen“ um Beiträge zur Beschaffung eines Grundstücks für die Förderung der Pflege der Leibesübungen auf nationalem Boden und insbesondere auf Erbauung von deutschen Turnplätzen im Gebiete der deutschen Turnerschaft. Der Aufruf betont, daß trotz der friedlichen Bahnen, die das neue deutsche Reich und der deutsche Geist überall der Welt gebietet, es immer noch heißt: „Feinde ringsum“, und das Deutschthum allenthalben im Innern und nach außen Kämpfe zu bestehen hat! Mögen nun, wird weiter gesagt, diese Feinde unserer gelunden Entwicklung die mit der fortschreitenden Kultur sich verknüpfende Verweidlichung und Erschlaffung der Sitten, mögen es lebende Feinde deutschen Geistes oder mißgünstige Nachbarn sein, — es gilt, ein kräftiges, gelundes, wehrhaftes, treues Volk heranzuziehen, und zur Erfüllung dieser Aufgabe giebt es kein trefflicheres Mittel, als die Schöpfung des Altmeisters Jahn, das deutsche Turnen, und treu und unermüdet wirkt dafür seit 26 Jahren die deutsche Turnerschaft mit, die gegenwärtig im deutschen Reich und Deutsch-Oesterreich in über 3000 Vereinen fast 300,000 Turngenossen zählt. Von diesen Vereinen arbeitet aber der weitaus größte Teil, auf sich selbst angewiesen und, namentlich in kleineren Orten, ohne Teilnahme von einflussreichen und besser gestellten Männern, unter den schwierigsten Verhältnissen und entbehrt vor allem der Stätten, wo das Turnen regelmäßig und auch im Winter betrieben werden kann, — gezwungen, entweder den größten Teil des Jahres ganz mit den Übungen auszugehen oder es in Vergnügungsfeldern ungenügend zu betreiben. In gleicher Weise ist in unzähligen Städten und Landgemeinden ein geregelter Betrieb des Schulturnens trotz der besten Gesetze und Anregungen durch die Regierungen unmöglich, weil die Turnräume fehlen — des Schulturnens, dessen allgemeine Einführung in fast allen deutschen Ländern ganz wesentlich auf die Anregung seitens der deutschen Turnerschaft zurückzuführen ist. Dieser treuen, stillen und unermüdeten Arbeit der deutschen Turnerei im Dienste des Vaterlandes gegenüber ist es eine Pflicht des Volkes, dafür einzutreten, daß die Bedingungen für die tüchtige und regelmäßige Pflege des Turnens in Vereinen und Schulen günstiger gestaltet werden. Großes ist durch gemeinsames Handeln schon geschaffen worden — möge die Nation auch da, wo es gilt, eine gesunde, treue deutsche wehrhafte Jugend zu erziehen, ihre Schulpflicht thun!

„Der Herr Leutnant.“

Humoreske von Hermann Stube.
 (Fortsetzung)

„Aber mein gnädiges Fräulein,“ rief Bruno erstaunt aus, als er sie erblickte, „Sie hier auf der Straße in diesem Wetter und“ — hier mußte er innehalten, denn der Anblick der beiden Gänse, die mit ihren langgestreckten, steifgefrorenen Halsen (was ihnen fast das Aussehen von unbesaiteten Geigen oder Saitarren gab) neben einander auf den Treppentufen lagen, presste ihm trotz aller Mühe, die er sich gab, es zu unterdrücken, ein kurzes, herzliches Lachen ab, ein Lachen, das gerade nicht sehr geeignet war, Olga aus ihrer Verlegenheit zu reizen. Doch Dank ihrer elastischen Natur, die sich nicht lange niederdrücken ließ, hatte sie ihre Fassung bald wieder gewonnen und setzte nun dem Leutnant, der sie nie so häßlich gesehen zu haben glaubte, als mit diesem Gemisch von Verwirrung und Unmut auf dem reizenden Gesicht, auseinand, daß sie soeben mit ihrer Magd die beiden Gänse zu einem heute abend bei ihrem Vater stattfindenden Souper eingekauft habe. Leider habe sie ihren Regenschirm auf dem Markte stehen lassen und Christiane sei umgekehrt, denselben zu holen. „Wenn ich ihre Güte in Anspruch nehmen darf, so bitte ich Sie, Herr v. L., mir eine Droschke oder einen Dienstmann zu besorgen.“ Das hätte Bruno wohl getonnt, aber es war leider weder Droschke noch Dienstmann zu sehen. Noch ehe Olga mit einem: „Aber Herr v. L.“ protestieren konnte, hatte er sich nach einem kurzen Umblid, ob ihn niemand beobachtete, mit jeder Hand einer der Gänse bemächtigt und sie im Nu unter seinem weiten Mantel verschwinden lassen.

„Sehen Sie, gnädiges Fräulein“, lachte er vergnügt, „so sieht sie kein Mensch“, und froh über seine Geistesgegenwart, schritt er an der Seite seiner Geliebten, die ihm willenlos folgte, der nicht mehr fern der Wohnung der letzteren zu.

„Da kommt Papa“, rief plötzlich Olga, als sie eben um eine Ecke bogen und nicht freundlich lächelnd einem hohen Stabsoffizier zu, der zu Pferde die Straße herab ihnen entgegenkam. Der Reiter erwiderte den Gruß auf gleiche Weise, aber plötzlich verfinsterte sich seine eben noch so heitere Miene, und Olga sah mit Schrecken, daß er einen zornigen, fast drohenden Blick auf ihren Begleiter richtete. Sie wußte auch, was dieser Ausdruck im Gesichte ihres Vaters bedeutete. Der Oberst v. Sch. hatte von jeher aus seiner Antipathie gegen Bruno kein Hehl gemacht, obgleich dieser als einer der tüchtigsten und kenntnisreichsten Offiziere des Artillerie-Regiments es wohl verdient hätte, von ihm, wenn nicht mit Auszeichnung so doch zum mindesten mit Anerkennung behandelt zu werden. Aber er hatte sich in einer schwachen Stunde verlesen lassen, einige geheime Sünden in Gestalt eines Bändchens lyrischer Gedichte in die

Öffentlichkeit gelangen zu lassen, und dies war für den Obersten, der nicht begreifen konnte, wie man sich als Mitglied des seiner Meinung nach ersten und ehrenvollsten Standes zu einem gewöhnlichen Literaten herabwürdigen könne, vollkommen hinreichend beweisend, ihn mit dem kurzen Verdikt: „Wer Novellen schreibt, kann kein ordentlicher Offizier sein“, ein für allemal in die Acht zu erklären. Doch er unter diesen Umständen nicht sehr angenehm davon überrascht sein konnte, sie mit Bruno hier zusammen auf der Straße zu sehen, sah Olga allerdings ein und wandte ihren Blick ratlos vom Gesicht ihres Vaters zu dem ihres Geliebten.

Wie gebannt unter einer ähnlichen Bezauberung stand Herr v. L. da, sein Gesicht war blutrot, stromweis lief ihm der Schweiß über Stirn- und Wangen, und seine fast aus den Höhlen tretenden Augen starrten unermüdet in das Gesicht des Obersten.

Ueber den Grund dieses seltsamen Benehmens war Olga als Soldatentochter nicht lange im Unklaren. Der unglückliche Leutnant hatte den Obersten zu spät bemerkt und war, da seine beiden Hände durch die Gänse in Anspruch genommen waren, nicht im Stande gewesen, eine derselben rechtzeitig freizumachen, um damit den Obersten vorchristemäßig zu grüßen. So stand er nun ein Weilchen der Verzweiflung da. Mit Blitesschnelle schossen ihm alle möglichen Pläne durch den Kopf, wie er versuchen könnte, sich des verda . . . Geflügels, über welches der Mantel noch immer seine schützenden Schwingen breitete, zu entledigen, aber keiner war ausführbar, ohne daß die schätzbaren Braten sich dem forschenden Blicke des Herrn v. Schering entpuppten. Und wenn sie gesehen wurden — o der Gedanke war schon entsetzlich — er war blamiert, rettungslos lächerlich gemacht. Namentlich von dem Obersten selbst durfte er keine Schonung erwarten, da dieser gewiß mit Vergierde die Gelegenheit benützt hätte, unseren „bichterlich begabten Herrn Kameraden“, wie er ihn nannte, unbarmerzig dem allgemeinen Gelächter preiszugeben.

Aber, anstatt daß er einen Ausweg aus seiner peinlichen Lage fand, machte er seine Sache immer noch schlimmer, indem er in seiner ratlosen Verlegenheit dem Obersten unverwandt in's Gesicht blickte, so daß dieser nicht anders konnte, als diese offenbare Verweigerung des schuldigen Respekts als eine direkte Herausforderung des Leutnants anzusehen, wenn er sich dafür auch absolut keinen haltbaren Grund denken konnte. Die Gemütsbewegung, in welche der Oberst durch diese kleine Szene und die daraus sich ergebenden Betrachtungen versetzt wurde, äußerten sich in einem so heftigen Sporenstoß in die Weichen seines guten Braunes, daß selbst dieses lammfromme Gemüt in die heftigsten Wallungen geriet und mit einem mächtigen Satz den Obersten weit vom Schauplatz des kleinen Zwischensfalls entfernte. (Fortsetzung folgt.)

161
Der Murrthal-Bote.
 Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.
 55. Jahrg.
 Dienstag den 6. April 1886.

Nr. 41.
 Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernfilometerverlehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung an die Mannschaften des Weurlaubtenstandes.
 Die Frühjahrskontrollversammlungen werden im Bezirk der 1. Kompagnie (Badnang), 2. Bataillons (Hall), 4. Württ. Landwehr-Regiments Nr. 122 in nachstehender Weise abgehalten:

- Am Donnerstag den 15. April 1886, vormittags 10 Uhr, in der Turnhalle in Badnang** für die Mannschaften von Badnang, Großspach, Rietzenau und Strümpfelbach.
 - Am Donnerstag den 15. April 1886, nachmittags 3 Uhr, in der Turnhalle in Badnang** für die Mannschaften von Allmersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Heiningen, Heutensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweißach, Oppenweiler, Reichenberg, Sechselberg, Steinbach, Unterbrüden, Unterweißach und Waldrems.
 - Am Freitag den 16. April 1886, vormittags 9 Uhr, vor dem Rathaus in Sulzbach** für die Mannschaften von Sulzbach, Hornsbach, Grab, Großerlach, Jure, Murrhardt, Neufürstenhütte und Spiegelberg.
- Sämtliche Reservisten und Landwehrlente, sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen, oder zur Disposition der Truppenteile beurlaubt sind (Jahresklassen 1873 bis 1885, ausgenommen die Leute, welche zwischen 1. April und 30. September 1874 eingetreten sind und erst bei der diesjährigen Herbstkontrollversammlung aus der Landwehr entlassen werden) erhalten hierdurch den Befehl, sich pünktlich zur befohlenen Stunde einzufinden.
- Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungssatteste zc. mit zur Stelle zu bringen, auch haben diejenigen Mannschaften, welche sich im Besitze von Orden und Ehrenzeichen befinden, dieselben anzulegen.
- Zu widerhandelnde werden nach den militärischen Gesetzen bestraft.
- Im Hinblick auf den Zweck der Kontrollversammlungen werden Dispensationsgesuche nur in den dringendsten Fällen genehmigt werden.
- Die Orts- und Polizeibehörden werden erlucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise weiter veröffentlicht zu wollen.
- Badnang den 4. April 1886. Königl. Landwehr-Bezirks-Kommando Hall.

Bekanntmachung.

Der Landwehrmann Christian Koppenhöfer, Gastwirt und Metzger in Oppenweiler, ist anlässlich der unterm 2. d. M. stattgehabten Ersatz-Musterung durch Beschluß der verstärkten Ersatzkommission wegen häuslicher Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung auf sein Ansuchen gemäß § 13 Z. 3 der Kontrol-Ordnung auf 1 Jahr hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zurückgestellt worden, was hiemit auf Grund des § 18 Z. 7 der Kontrol-Ordnung öffentlich bekannt gemacht wird.

Badnang den 4. April 1886. R. Oberamt. Mü n f.

Den Ortsvorstehern

werden in den nächsten Tagen die Losungsscheine der Militärpflichtigen mit dem Auftrage zugehen, dieselben nach erfolgter Ergänzung der Rekrutierungsstammrollen den Pflichten auszufolgen.

Badnang den 5. April 1886. R. Oberamt. Mü n f.

Bekanntmachung.

betr. die Vornahme einer freiwilligen Prüfung der Maße, Gewichte und Wagen.
 Gemeindeführer Bauer von Hall wird wie im Jahr 1883 von heute ab im Bezirk eine freiwillige Prüfung der Maße, Gewichte und Wagen auf Kosten der Amtskorporation vornehmen. Derselbe wird sich zu diesem Behufe aufhalten

- a) in Badnang vom 5. bis 9. April für die Gewerbetreibenden der Stadtgemeinde Badnang, sowie der Gemeinden Heiningen, Maubach, Waldrems, Steinbach,
 - b) in Unterweißach am 12. und 13. April für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Unterweißach, Cottenweiler, Oberweißach, Heutensbach, Unterbrüden, Oberbrüden, Allmersbach,
 - c) in Hohnweiler am 14. und 15. April für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Lippoldsweiler, Ebersberg, Bruch,
 - d) in Sechselberg am 16. April für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Sechselberg und Althütte,
 - e) in Murrhardt vom 19. bis 21. April für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Murrhardt und Hornsbach,
 - f) in Sulzbach am 27. 28. und 29. April für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstenhütte,
 - g) in Spiegelberg am 30. April für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Spiegelberg und Jure,
 - h) in Oppenweiler am 3. und 4. Mai für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Oppenweiler, Reichenberg, Strümpfelbach,
 - i) in Großspach am 5. und 6. Mai für die Gewerbetreibenden der Gemeinden Großspach, Rietzenau.
- Die Ortspolizeibehörden erhalten den Auftrag, Vorstehendes in ihren Gemeinden zu geeigneter Zeit bekannt zu machen und die Gewerbetreibenden zur Benützung dieser Einrichtung mit der Belehrung aufzufordern, daß wegen Unrichtigkeiten und sonstigen Vorschriftenwidrigkeiten, welche bei dieser Prüfung sich ergeben, eine Strafeinschreibung nach § 369 Z. 2 des R.-Str.-G.-Buchs nicht erfolge, daß aber diejenigen, welche Strafe verfallen.
- Badnang, den 5. April 1886. R. Oberamt. Mü n f.

Stadtsgericht Badnang.

Stechbrief.
 Gegen den 27 Jahre alten Tagelöhner Jakob Moser von Reichenberg M. Badnang ist die Unteruchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern.

Badnang den 3. April 1886. Amtsrichter Kutenrieth.

Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen zc.
 vorrätig in der **Druckerei des Murrthalboten.**



Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 9. April aus Unterer Saufang: 2 Fichtenstämmechen mit 0,60 Fm. Dm.: 2 edlene Scheiter, 3 dno. Prügel, 109 buchene, birken, erlene, alpine und Nadelholz-Prügel, 13,120 sehr schöne buchene (Stängles-) und 1740 gemischte Wellen.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim früheren Futterhaus oberhalb Metersberg.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für das II. Quartal
nehmen noch alle K. Postämter und Postboten entgegen.
Die Redaktion.

B a d n a n g.
Bekanntmachung,
betreffend die Auflegung der Viehaufnahme- & Umlage-Verzeichnisse.

Die auf Grund des Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichsviehseuchengesetz vom 20. März 1881 (Regbl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1885/86 gefertigten Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des § 14 Abs. 5 und 6 der Vollz.-Verf. zu obigem Gesetz vom 23. März 1881 (Regbl. S. 196)
vom 6. bis 12. April 1886
auf dem Rathhause zu **Badnang**, Zimmer des Stadtschultheißen, zur Einsichtnahme durch die Tierbesitzer aufgelegt.
Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Tierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden.
Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung.
Den 4. April 1886.
Stadtschultheißenamt. G. d.

Verkauf einer Sägmühle.

Heinrich Eisinger und Hugo Horn, Kronenwirt hier, bringen ihr gemeinschaftliches Besitztum und zwar:
Geb. Nr. 305.
1 a 52 qm Sägmühle mit Wohngebäude,
15 a 24 am Dorfraum,
16 a 76 qm

Ein 2st. Sägmühlgebäude mit einer Wohnung, an der Murr, beim Katzensteig, an der Straße nach Hornbach, mit doppelter Lang- und 1 Rundsäge-Einrichtung, sowie allen Zugehörungen, Brandversicherung-Anschlag des Gebäudes 4200 M. der Zubehörden 2600 M. ganz ev. *stel an

Nr. 310. 18 a 29 qm Wiese
" 321/1. 15 a 20 qm im Strich
" 324/3. 6 a 89 qm zig b. d.
" 316/1. 1 a 20 qm Sägm.
und
Nr. 26. 6 a 25 qm der Mühlkanal,

am **Donnerstag, 8. April d. J.**, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Das Anwesen liegt einen Kilometer von hiesiger Stadt entfernt, an der Staatsstraße nach Gaildorf, an der Murr. Die Wasserkraft ist so stark, daß auch größere Unternehmungen in dieses Anwesen verlegt, oder in solchem errichtet werden können. An billigen Arbeitskräften hierzu fehlt es nicht. Liebhaber sind zu dieser Versteigerung eingeladen.
Den 31. März 1886.
Ratschreiber: Vogt.

B a d n a n g.
Bau-Akkord.

Die bei der Erbauung eines neuen Wohnhauses vorkommende Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

1) Der Grabarbeit	24 M.
2) Maurerarbeit	1100 M.
3) Betonierarbeit	210 M.
4) Zimmerarbeit	740 M.
5) Gypferarbeit	175 M.
6) Schreinerarbeit	400 M.
7) Glaserarbeit	65 M.
8) Schlosserarbeit	178 M.
9) Fleischerarbeit	90 M.
10) Anstricherarbeit	96 M.

Plan und Kostenvoranschlag sind auf dem Bureau des Unterzeichneten

M u r r h a r d t.
Verkauf
aufgelegt, wofür tüchtige Akfordsliebhaber längstens bis **Freitag den 9. d. M.**, mittags 12 Uhr, ihre Offerte abgeben wollen.
N. A.
Den 5. April 1886.
Oberamtsbaumeister
Hämmerle.

M a r b a c h.
Bauholz-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 1700 m Bauholz zu einer 23,0 m langen und 13,0 m breiten Scheuer ist der Unterzeichnete beauftragt, im Akford zu vergeben und sieht derselbe gefälligen Offerten bis **15. April** entgegen.
Die Baupläne liegen auf meinem Bureau zur Einsicht auf,
Den 31. März 1886.
Dillenius,
Oberamtsbaumeister.

M a r b a c h.
Bauholz-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 940 m Bauholz für ein 2st. Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach wird **Montag den 12. April**, nachmittags 2 Uhr, auf dem **Frühmehhof** in Akford gegeben, wozu Akfordslustige eingeladen werden.
Den 31. März 1886.
Dillenius,
Oberamtsbaumeister.

B a u - A k k o r d.

Die Mauer-, Zimmer-, Schreiner- und Glaserarbeit eines 2st. Wohnhauses mit Scheuer unter einem Dach wird **Montag den 12. April**, nachmittags 2 Uhr, auf dem **Frühmehhof** in Akford gegeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 31. März 1886.
Wentzer Witwe.

B a d n a n g.
Pferde-Verkauf.

Unterzeichnete feht 2 Hengst-Fohlen, einen Luxemburger Schwarzschimmel und ein Haflingerpferd, Goldfuchs, zweijährig und sehr stark, dem Verkauf aus.
Gottlieb Häuser.

B a d n a n g.
Bekanntmachung.

Wer mir die Täter ermittelt, welche in meinen Gärten Beschädigungen anrichteten, erhält eine **Belohnung von 25 M.**
Witwe Bollinger.

U n t e r t ä r t h e i m.
Wurzelreben-Empfehlung.

Der Unterzeichnete bietet nachstehende Sorten, 2- und 3-jährige Wurzelreben, in reiner und gut bewurzelter Ware dem Verkauf an: **Rot Ebling, Trollinger, blauer Silvaner** per Hundert 6 Mark; **grüner Silvaner, weiß Ebling, Duffcheere, schwarz Riesling, großer Affenthaler, Krahmstogutedel** per Hundert 5 Mark.

Chr. Warth, Stiftungspfleger.

Zum Erstenmale hier im Gasthaus z. Engel.

Der seit 20 Jahren in Deutschland und vorzüglich in Württemberg bekannte billige Mann erlaubt sich, auf seiner Durchreise einen großen Ausverkauf in

Spitzen, Seidenwaren, Vorhangstoffen reinwoll. Cachemirs

nur auf 6 Tage abzuhalten.
Es müssen unbedingt ausverkauft werden weit unter dem Wert: 10000 Meter **Füllspitzen**, per Meter von 20 Pf. an, 20000 Meter **Stickerien u. Einfäße**, per Meter v. 20 Pf. an. Mehrere Tausend Meter **Nüsschenreste**, 500 Duzend **seidene Tücher**, per Stück von 40 Pf. bis zu 5 M. 500 Duzend **Spitzenbarben** von 30 Pf. bis zu 7 M., worunter die hochfeinsten Neuheiten. Hundert Duzend **Kindertragen**, das neueste, von 10 Pf. bis M. 1. 50. Tausend Meter **Garbinnen** weit unter dem Wert, per Meter von 30 Pfennig an.

Diesesmal habe ich einen großen Posten **reintwollene Cachemirs (Greizer Fabrikat)** mitgebracht, passend für Konfirmanden, per Meter von M. 1. 50 hoppelbreit an, sowie eine Partie **Cachemirreste** zu 2, 3 und 4 Meter. Gelegenheitskäufe, wie solche den geehrten Damen niemals geboten werden. Für Keellität meiner Waren bürgt mein langjähriger Aufenthalt in Württemberg. Es ist hier keine Rede, Geld zu verdienen, nur Ware zu Geld zu machen und ich bin sehr überzeugt, daß keine Dame mein Lokal unbefriedigt verlassen wird.
Hochachtungsvoll
Traugott Barth aus Greiz.

Traugott Barth aus Greiz.

"Zacherlin"



das **Vorzüglichste** gegen alle Insekten wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rettet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß **gar keine Spur** mehr davon übrig bleibt.
Man achte genau:
"Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine **Zacherl-Spezialität**."
Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen, im **Depot für Badnang, Murrhardt u. Winnenden** bei Herrn **Karl Weismann in Badnang.**
Haupt-Depot
J. ZACHERL,
Wien, I., Goldschmiedsgasse Nr. 2.

Warnung! In neuerer Zeit wird häufig versucht, wenig Wert habende Stäbchenpräparate als **Glanzstärke** einzuführen und durch Nachahmung der Packung meiner **Amerikanischen Glanzstärke** das Publikum zu täuschen, weshalb ich hiemit ganz besonders darauf aufmerksam mache, daß **jedes Paket meines Fabrikates meine Firma und obigen Globus** trägt, denn ich will nicht, daß der Ruf meines durchaus realen, allgemein als vorzüglich anerkannten Fabrikates geschmälert wird. Von den Vorzügen meiner **Glanzstärke** anderen Fabrikaten gegenüber wird man sich durch einen Versuch leicht überzeugen. **à Paket 20 Pf. in den meisten Drogen-, Seifen- u. Colonialwarenhandlungen vorrätig.**
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Warnung! In neuerer Zeit wird häufig versucht, wenig Wert habende Stäbchenpräparate als **Glanzstärke** einzuführen und durch Nachahmung der Packung meiner **Amerikanischen Glanzstärke** das Publikum zu täuschen, weshalb ich hiemit ganz besonders darauf aufmerksam mache, daß **jedes Paket meines Fabrikates meine Firma und obigen Globus** trägt, denn ich will nicht, daß der Ruf meines durchaus realen, allgemein als vorzüglich anerkannten Fabrikates geschmälert wird. Von den Vorzügen meiner **Glanzstärke** anderen Fabrikaten gegenüber wird man sich durch einen Versuch leicht überzeugen. **à Paket 20 Pf. in den meisten Drogen-, Seifen- u. Colonialwarenhandlungen vorrätig.**
Fritz Schulz jun., Leipzig.

B a d n a n g.
Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 6. April** stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte auf **Dienstag u. Mittwoch** ins **elterliche Haus** freundlich ein.
Der Bräutigam:
Hugo Ziegler.
Die Braut:
Pauline Föll.
Bezugnehmend auf Obiges füge ich bei, daß die werten Gäste bei gutem Getränke an beiden Tagen mit frischen Speisen bedient werden.
Karl Föll.

Kleesamen

empfehlen in seidener Ware billigst
G. Kachel in Murrhardt.
Stuttg. Pferdemarktlose à 2 Mk. Ziehung 15. April, Kriegerbundlose à 1 Mk.
empfehlen
Adolf Bügel, Murrhardt.
Oppenweiler.
Meine neueste
Tapetenmusterkarte
bringe ich empfehend in Erinnerung.
G. F. Kolt.

B a d n a n g.
Knaben- & Herren-Strohüte

in großer Auswahl, sehr billig, empfiehlt ergebenst
Franz Heiler, Hutmacher.
Nietenau.
Geschäfts-Empfehlung.
Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft als **Obst- und Maler** selbständig betreibe und durch Pünktlichkeit und billige Preise eine werthe Kundschafft bedienen werde.
Achtungsvoll
Karl Guerte.
Einem ordentlichen, fleißigen **Hofknecht** sucht sofort. Wer? sagt die Redaktion.

B a d n a n g.
Steck-Kartoffel, (Nichters Imperator) sehr ertragreich, sind zu haben im **grünen Baum.**

B a d n a n g.
Rosen-Kartoffel, sowie späte gelbrote und die berühmte Hertta, letztere auch als Speisekartoffel
Gottl. Lehmann.

B a d n a n g. Einen **Kohlenofen,** sowie einen eisernen **Herd** verkauft
Hutmacher Stöckle.

B a d n a n g. Ein **möbliertes Zimmer** für einen Herrn hat sogleich zu vermieten
C. Sahn, Bäcker.

Amtliche Nachrichten.
* Von der evangel. Ober-Schulbehörde wurde am 2. April die 1te Schulleiste in **Oberrotth, Bez. Gaildorf, dem Schullehrer Wagner** in **Altbach, Bez. Gtlingen, übertragen.**

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* **Badnang** den 3. April. Die diesjährige **Musterung der Militärpflichtigen** des **Aushebungsbzirks Badnang** fand unter dem Vorsitz der Herren **Oberstleutnant v. Wandt** und **Oberamtmann Müst** am 31. v. M. in **Murrhardt** und am 1. und 2. d. M. in **Badnang** statt. Zur Vorstellung gelangten **370 Mann**. Davon wurden als tauglich erklärt **83 Mann**, vorgeschlagen zur **Erst-Res. I. Kl.** mit **Uebung 27**, ohne **Uebung 12**, zur **Erst-Res. II. Kl. 27**; als **dauernd untauglich** wurden **63 Mann** bezeichnet.
Die **Losziehung** wurde am 3. April vorgenommen; höchste **Losnummer** ist **397**.

B a d n a n g.
Harmonie.

Am **Donnerstag den 8. April** findet im **Gasthof z. Schwanen** eine **musikalische Unterhaltung** statt.
Hiezu werden die verehrl. Mitglieder mit Familien freundlichst eingeladen.
Anfang abends **halb 8 Uhr.**
Den 3. April 1886.
Der Vorstand:
Müst.

Altertums-Verein für das Murrthal & Umgebung.

Der längst geplante **Ausflug nach Nürnberg** zur **Besichtigung der Stadt** und des **germanischen Museums** wird bestimmt am **nächsten Ostermontag** ausgeführt werden.
Abfahrt von Badnang morgens 7 Uhr, Rückkehr voraussichtlich **Mittwoch Abend.**
Anmeldungen wollen gef. beim **Vereinsvorstand** gemacht werden.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein
Der Ausschuß.

B a d n a n g.
Alle Sorten Mehl

aus der **Reuschenthaler Mühle** empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Tagespreisen
W. Henninger u. d. Post.

B a d n a n g.
Dreiblättrigen und ewigen Kleesamen, erfteren in schöner reiner Landware, empfiehlt billig
L. Höchel.

B a d n a n g.
Heu. 1 Wagen vorzügliches Heu hat preiswert abzugeben
F. F. Adolff.

B a d n a n g.
Heu & Sehmd hat zu verkaufen
Ferd. Thumm.

B a d n a n g. Einen **Lehrling** sucht
W. Schweizer, Maler.

B a d n a n g. Nächsten **Mittwoch den 7. April**, vormittags 11 Uhr, werden mehrere **Häuser** verkauft, wozu Liebhaber einladet
Schäfer Ebert.

B a d n a n g. Nächsten **Mittwoch den 7. April**, vormittags 11 Uhr, werden mehrere **Häuser** verkauft, wozu Liebhaber einladet
Schäfer Ebert.

W i m e r s b a c h.
Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders
Gottlob Spahr, gew. Buchhalters in Wehingen, sowie für die reichen Blumen- spenden und für die zahlreiche Begleitung zu seinem frühen Grabe sagen den herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

B a d n a n g.
Modellhüte

sowie sämtliche Neuheiten in **Blumen, Federn, Spitzen, Bändern etc.** empfehlen in schöner Auswahl billig
Geschwister Bauerheim, wohnh. bei Frau Seifen, Wildermuth.

B a d n a n g.
Paumädchen gesucht. Auskunft erteilt die
Redaktion d. Bl.

B a d n a n g.
Aufs **Ziel Georgii** wird für eine kleine Familie ein kräftiges
Paumädchen gesucht. Auskunft erteilt die
Redaktion d. Bl.

B a d n a n g.
Auf **Georgii** wird ein jüngeres
Paumädchen gesucht, welches schon gebient hat. Von wem? Auskunft in der
Redaktion d. Bl.

B a d n a n g.
Ein fleißiges
Paumädchen wird auf **Georgii** gesucht von
G. Kottler zur Linde.

B a d n a n g.
Einen schönen
schwarzen Hock und **Hose** hat billig zu verkaufen.
Wer? sagt die
Red. d. Bl.

Dienstag
Beil.

Mittwoch
Waldhorn.

Schul- und Bürgscheine
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

und Realschule übertretenden Schüler, eine Einrichtung, wie sie in anderen, zum Teil kleineren Städten längst besteht und deren Durchführung auch in hiesiger Stadt bei dem regen und verständnisvollen Sinn der Bürgerschaft für alles, was das Schulwesen anbelangt, kaum auf Hindernisse stoßen dürfte. — Den Schluß der Visitation bildete eine **Lernprüfung**, die ebenfalls dem Hrn. Visitator Gelegenheit bot, seine Befriedigung über die erfreulichen Fortschritte der Schüler auch in diesem Unterrichtsach auszusprechen.
Stuttgart. Dem Vernehmen nach findet eine **Uebung der Mannschaften** des **Beurlaubtenstandes der Fußartillerie** (Reserve- und Landwehr) auf dem **Schießplatz bei Darmstadt** in der Zeit v. 10. bis 20. d. M. statt. Sämtliche zur **Einziehung** gelangenden **Mannschaften** werden zum **Fußartillerie-Bataillon** nach **Ulm** einberufen, dort **eingekleidet** und in 2 **Compagnien** formiert, mit der **Bahn** nach **Darmstadt** befördert, von wo aus die **Rückkehr** nach **Ulm** voraussichtlich am 20. erfolgen wird. Sämtliche **Uebungsmannschaften** werden **sofort** am 21. April wieder in die **Heimat** entlassen werden. (N. Tagbl.)
Hall. Dem „**Hall. Tagbl.**“ zufolge wurden

Dieser Tage im hiesigen Bezirk Ruchtiere zur Ausfuhr nach Texas (Nordamerika) angekauft. Es ist dies ein erster Versuch...

Vom 1. auf den 2. April ist das Anwesen des Bauern Weber in der Nähe der Glasbrennerischen Wirtshaus beim Bahnhof Hestenthal abgebrannt.

Deutscher Reichstag. 3. April. In seiner heutigen Sitzung beriet der Reichstag in dritter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung des Zuckers.

Dem Fürsten Bismarck sind zu seinem Geburtsfeste Kundgebungen seltener Verehrung und Liebe, die vom Kaiserthron bis in die Bauernhütte reicht, entgegengebracht worden.

Mit Vergewaltigung und Raub diebstahl in der Gegend von Hestenthal. Ein Landmann aus Döll sendet in oberbayerischer Mundart Glückwünsche und Blätter und Blüten aus dem Gebirge mit der Widmung:

Aus Anlaß des Geburtstages des Reichskanzlers schreibt die Köln. Ztg. u. A.: Die Weltlage ist nicht gut und allerlei deutet darauf hin, daß das Pulver begehrt werden wird, als Palmes.

Die Regierung der Provinz Posen hat durch Verfügung die Volksschullehrer aufgefordert, sich besonders um Fertigkeit im Gebrauch der deutschen Sprache zu bemühen.

Eine internat. Gartenbauausstellung wird Anfangs Mai 1887 in Dresden stattfinden. Es wird dies die erste in Deutschland stattfindende internat. Frühjahrsausstellung sein.

Aus Thüringen. Wie man der Kreuzigtelegraphen, sind in Frieemar bei Gotha 38 Wohnhäuser samt Hintergebäuden niedergebrannt.

Paris den 3. April. Nach Decazeville gehen demnächst wieder Truppen ab, da die jetzige Lage daselbst zu größeren Besorgnissen Anlaß gibt.

Belgien. Die aus den Industriebezirken einlaufenden Nachrichten lassen die allgemeine Lage in wesentlich günstigerem Licht erscheinen.

eingeliefert sind. Zu Hunderten liegen Arbeitslose bettelnd und, wo angänglich, plündernd umher.

London, den 2. April. Rußland hat hier den Vorschlag zur Occupation Bulgariens gemacht.

Der Zar ist mit seiner Familie nach der Krim abgereist. Es waren sehr umfassende militärische Sicherheitsmaßregeln angeordnet worden.

Die Russifizierung der deutschen Provinzen wird mit ungeschwächten Kräften fortgesetzt. So sind aus dem Reichsschatz für die nächsten drei Jahre jährlich 100 000 Rubel zur Errichtung und Unterhaltung orthodoxer Kirchen, Pfarrhäuser und Parochialschulen dazuselbst angewiesen worden.

An der griechisch-türkischen Grenze stehen seit vielen Wochen 69000 Griechen mit 96 Kruppischen Kanonen 300 000 Mann Türken, darunter 35 000 Reiter, gegenüber.

In der Antwort des Fürsten Alexander an den Großvezier heißt es: Der Fürst halte das türkisch-bulgarische Abkommen vom 1. Februar aufrecht und lehne ein türkisch-europäisches Arrangement ab, wenn seine Forderung hinsichtlich der Form der Ernennung nicht in Erwägung gezogen werde.

Die Aufständigen in Uruguay sind durch General Lajes in blutiger Schlacht völlig geschlagen. General Castro ist mit allen Offizieren und 400 Mann gefangen.

Der Herr Leutnant.

Humoreske von Hermann Stube. (Fortsetzung)

Raum war er verschwunden, so löste sich auch die Erstarrung des Herrn v. Tempelin, und ohne weiter auf seine Begleiterin zu achten, eilte er, mehr laufend als gehend dem nicht mehr fernem Hause seines Obersten zu.

„Ach, Herr v. Tempelin,“ hörte er plötzlich dicht an seinem Ohr jene süße Stimme, die ihm aber in diesem Augenblick fast hoffenswerth erschien.

„Um Gotteswillen, nur das nicht,“ unterbrach sie Tempelin. „Im Gegenteil, muß ich Sie dringend bitten, gnädigste Fräulein, erzählen Sie keinem Menschen etwas von dieser Geschichte.“

„Wenn Sie es wünschen,“ sagte sie, indem sie ihm verwundert in das erregte Antlitz schaute, „genießt. Aber sind Sie mir auch nicht böse?“

Nach ein heiserer Zug auf ihre Hand, ein nicht enden wollender Blick in ihre jetzt wieder wie die Sonne nach einem Gewitter strahlenden Augen und trunken von Glück und Liebe verließ er das Haus, das jetzt für ihn Himmel und Hölle gleichzeitig barg.

Blamiert — lächerlich gemacht, schreckliche Worte für jeden jungen Mann, der Eigenliebe besitzt, sie werden zu einem Todesurteil für jemand in so exponierter Stellung wie für ein junger Offizier einnimmt.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Heilbronn den 2. April. Kartoffelmarkt bei dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln 1,50 bis 1,80 M. per Ztr.

Winnenden den 1. April 1886. Kernen — M. — Pf. 8 M. 40 Pf. — M. — Pf. Dinkel 6 M. 01 Pf. 5 M. 98 Pf. 5 M. 80 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 3. April. 20 Frankenstücke Mark 16 18—22

Gottesdienste der Parodie Badnang: am Dienstag den 6. April, vorm. 10 Uhr Bestunde: Herr Helfer Staßlecker.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 42. Donnerstag den 8. April 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. A. Ortschaftulininspektorate

werden ersucht, diejenigen Wechslisten, in welchen seit der letztmaligen Vorlegung eine Veränderung eingetreten ist, auf 15. April einzusenden.

Aufforderung zur Faticierung des Kapital-, Renten-, Dienst- u. Berufs-Einkommens auf den 1. April 1886, behufs der Besteuerung pro 1886/87.

Unter Beziehung auf die Aufforderung des R. Steuerkollegiums vom 11. März 1886 (Staatsanzeiger v. 1. April 1886 Nr. 76) zur Faticierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1886 werden die Ortssteuerkommissionen hiezu angewiesen, diese Aufforderung alsbald in der ortsbüchlichen Weise öffentlich bekannt zu machen.

Bei Steuerbefreiungsansprüchen haben die Ortssteuerkommissionen die vorgeschriebenen Erfordernisse vollständig in das Befreiungsverzeichnis aufzunehmen. Den Ortssteuerkommissionen wird bemerkt, daß die bloße Thatfache einer erstmaligen oder einer gegen früher veränderten Fassung noch keine Veranlassung bilden soll.

Die Ortssteuerkommissionen werden angewiesen, ihre Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Aufnahmeprotokolle samt Beilagen spätestens bis zum 15. Mai d. J. beim Kameralamt eintreffen.

K. Amtsgericht Badnang. Johann Adam Grün, Dienstknecht von Althütte, welcher in einer Untersuchung als Zeuge zu vernehmen ist, wird aufgefordert, ungeachtet seines derzeitigen Aufenthaltsortes hieher mitzueilen.

Revier Reichenberg. Reis-Verkäufe. Am Freitag den 9. April, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Finkholz und Platte: 6 Lose Größelreis auf dem Stoc verkauft.

Revier Unterweissach. Brennholz-Verkauf. Am Montag den 12. April vorm. 10 Uhr in der Krone in Däfern aus Sommerrain, Dachsbau und vom Scheidholz des Distrikts Eichwald und Thänstlinge.

Badnang. Bekanntmachung. Unter Beziehung auf die Bekanntmachung des R. Oberamts vom 5. April d. J. werden die Gewerbetreibenden wiederholt aufgefordert, ihre Maße, Gewichte und Wagen der bis 9. d. Mts. dauernden freiwilligen Prüfung zu unterwerfen.

Badnang. Taubenperre wegen der Saatzeit, 10 Tage lang. Den 7. April 1886. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Badnang. Gläubigeranruf. Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden.

Badnang. Von Badnang: Breuninger, Christian, Spinners Ehefrau, Breunle, Jak. Friedrich Wilhelm, Schneiders Witwe, Eckstein, Wilhelm Friedrich, Lederfabrikant, Godebach, Anna Maria, ledig, Maier, Joh. Jakob, Bauers Ehefrau in Mittelsthal, Ganzenbacher, Johs., Fuhrmann,

Stroh, Wilhelm Friedrich, Schuhmachers Witwe; von Großspach: Wolf, Johann Leonhardt, Schneiders Witwe, Käferle, Johann Philipp, Weber, Mannsperger, Gottlieb, lediger Bauer;

von Oppenweiler. Heid, Ludwig, Steinhauers Ehefrau; von Reichenberg: Ellinger, Johs., Bauers Ehefrau, Düpp, Johann Michael, Bauer in Dauernberg, Schreiber, Jakob, Bauer in Mittelsthal, Vollmachten Wechselformulare fortwährend zu beziehen durch die Buchdruckerei v. Fr. Stroh.